

## Österreichisches Gesundheitswesen nicht mehr das konsumentenfreundlichste Gesundheitswesen in Europa

Brüssel, 13. November 2008

**Gemäß dem 2008 Euro Health Consumer Index (EHCI) fällt Österreich vom Spitzenplatz auf den 3. Rang zurück. Ein schlechtes Ergebnis in der neuen Unterkategorie e-Health bedeutet, dass Österreich von den Niederlanden (Gewinner dieses Jahres und im Jahr 2005) und von Dänemark auf den dritten Platz verwiesen wurde. Bei der heutigen Vorstellung des jährlichen Euro Health Consumer Index in Brüssel, der diesjährigen Übersicht über das EU-Gesundheitswesen 2008, wurde das österreichische Gesundheitssystem auf den 3. Rang von 31 Ländern gereiht.**

In sechs Kategorien, die 34 Leistungsindikatoren umfassten, erreicht Österreich 784 Punkte von 1.000 möglichen Punkten. Als unbestrittener Sieger der Unterkategorie „Zugang zu Arzneimitteln“ brachte die starke allgemeine Leistung Bronze für Österreich. Die Gesundheitsreformen sind nach wie vor effizient, aber jetzt ist es Zeit für einen weiteren Schritt. Ein modernes Gesundheitssystem muss transparenter sein, und die neuen angebotenen Technologien so gut wie möglich nutzen, um wirklich effizient zu sein.

„Auch wenn in Österreich traditionsgemäß eine enge Beziehung zwischen Arzt und Patient besteht, scheint es dennoch ratsam, moderne elektronische Informationswege und Kommunikationskanäle auszubauen und auszunutzen“, sagte Dr. Arne Björnberg, Forschungsdirektor für den Euro Health Consumer Index. „Das würde bessere Resultate zu geringeren Kosten erzielen und den Patienten das befriedigende Gefühl geben, mehr Einfluss auf ihre Situation zu haben“, fügte er hinzu.

### Was könnte man in Österreich verbessern?

„Österreich sollte auch seine Effizienz im Hinblick auf Prävention verbessern, insbesondere jene der Nebenwirkungen von diagnostizierten Krankheiten (z.B. kein Wunder, dass die Situation in Hinblick auf Diabetes schlecht ist, wenn die Blutzuckerkontrolle schlecht funktioniert)“ erläutert der Präsident von Health Consumer Powerhouse, Herr Johan Hjertqvist. Er fährt fort: „Weiters sollte es eine Verbesserung der Impftrate bei 4 Krankheiten von Kleinkindern geben. Es gibt andere Anzeichen, dass Österreich in Bezug auf die neuen, zur Verfügung stehenden Impfmöglichkeiten nicht sehr unterstützend ist.“

### Über den Index

Der Euro Health Consumer Index ist die jährliche Beurteilung der nationalen europäischen Gesundheitssysteme in sechs Bereichen: Patientenrechte und Information, e-Gesundheit, Wartezeiten für Behandlungen, Heilungserfolge, Angebot und Reichweite der angebotenen Dienstleistungen und Arzneimittel. 31 Länder werden untersucht. Erstmals im Jahr 2005

# Pressemitteilung



veröffentlicht, basieren die Ergebnisse auf öffentlichen Statistiken und unabhängiger Forschung. Der Index wird von der Analyse- und Informationsgesellschaft Health Consumer Powerhouse produziert. Wie bei allen anderen HCP-Indices nimmt die Organisation einen konsumentenorientierten Blickpunkt ein.

Für weitere Informationen und den erläuternden Bericht:  
[http://www.healthpowerhouse.com/archives/cat\\_media\\_room.html](http://www.healthpowerhouse.com/archives/cat_media_room.html)

Über Health Consumer Powerhouse: [www.healthpowerhouse.com](http://www.healthpowerhouse.com)

Kontaktperson Health Consumer Powerhouse: Frau Kajsa Wilhelmsson, +32 (0) 496-23 55 30.